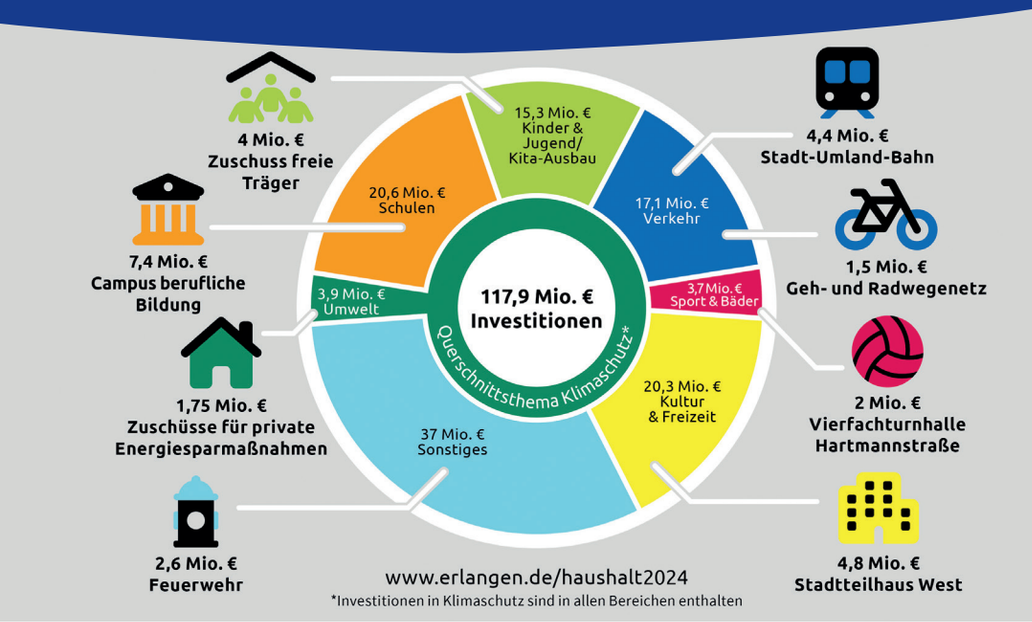
Rathausplatz 1

Stadtzeitung aus dem Erlanger Rathaus

Nr. 2 | Februar 2024

Stadt Erlangen



↑ Grafik: Stadt Erlangen

Große Zustimmung für Haushalt 2024

Der Erlanger Stadtrat hat im Januar den Haushalt 2024 mit 39 zu 8 Stimmen beschlossen. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 117,9 Millionen Euro vorgesehen.

Große Projekte sind u.a. Investitionen in die Kindertagesstätten und im Jugendbereich (15,3 Mio Euro). In Schulen fließen 20,6 Mio Euro, in den Umweltbereich 3,9 Mio. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind zudem zentrale Querschnittsthemen und finden sich in allen Bereichen, beispielsweise in Gebäudesanierungen wieder. In einem bundesweit einmaligen Pilotprojekt wird die Stadt Erlangen zudem einen Klimahaushalt auf den Weg bringen, um Investitionen auch nach Klimawirksamkeit priorisieren zu können. Für neue Stellen sind 4,4 Millionen Euro vorgesehen.

Hohe Gewerbesteuereinahmen

Die Gewerbesteuereinnahmen sind im Haushalt auf 220 Millionen Euro angesetzt, bei den Einnahmen aus der Einkommensteuer wird von 99 Millionen Euro ausgegangen. Abermals kommt der Haushalt ohne Nettoneuverschuldung aus. „Es ist unsere Pflicht, den Haushalt so verantwortungsvoll zu gestalten, dass wir diese Investitionen auch auf Dauer stemmen können. In den Haushaltsberatungen ist es im großen politischen Konsens gelungen, diesen Anforderungen gerecht zu werden“, sagte Oberbürgermeister Florian Janik.

Janik gab seiner Haushaltsrede die Überschrift „Zusammenhalt, Vertrauen, Zuversicht“. In Erlangen könne man trotz weltweiter Krisen weiter „die größte Stadtverwandlung seit dem Zweiten Weltkrieg gestalten.“

ErlangenPass wird ausgeweitet

Zugleich trage man vor Ort zu Lösungen für Themen bei, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Politik in diesen unsicheren Zeiten bewegen. Um sich den Folgen zunehmender Armut für viele Menschen und Familien entgegenzustellen, werde man das Teilhabeangebot ErlangenPass künftig denjenigen zugänglich machen, deren Einkommen nicht zum Leben reicht. Man werde weiter vorausschauend planen, um Schutzsuchende in der Stadt gut unterbringen zu können. Die Rede des Oberbürgermeisters sowie die Ausführungen der Fraktionen und Gruppierungen sind im Internet abrufbar.

→ **www.erlangen.de/haushalt2024**

Kurz & einfach

Auch im Jahr 2024 steckt die Stadt viel Geld in wichtige Projekte wie Kindergärten und Schulen.

Parkhaus-Abbruch beginnt

Der Abbruch des maroden Parkhauses am Großparkplatz an der Parkplatzstraße hat begonnen. Im Herbst sollen an der Stelle des Parkhauses wieder rund 255 Stellplätze und zusätzlich 4 Stellplätze für Menschen mit Behinderung zur Verfügung stehen. Das entspricht der Zahl der Parkplätze, die zuletzt noch im Parkhaus verfügbar waren. Für die Abbrucharbeiten war es notwendig, eine größere Fläche für die Baustelleneinrichtung auf dem Parkfeld 4 (P4) zu schaffen. Die Parkplatzstraße ist von Norden her gesperrt, über die Münchener Straße ist der Großparkplatz aber erreichbar. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass als Ausweichmöglichkeit in Parkhäusern und Tiefgaragen in der Innenstadt ganztägig freie Kapazitäten zur Verfügung stehen, beispielsweise auch in der Henkestraße, Schuhstraße und Sedanstraße.

→ **www.erlangen.de/innenstadt-kostenlos**

Internationaler Frauentag am 8. März

Am 8. März treten Frauen, queere Menschen und solidarische Männer öffentlich für mehr Geschlechtergerechtigkeit ein. Sie kritisieren die Benachteiligung von Frauen und queeren Menschen und fordern gleichstellungspolitische Veränderungen. Das städtische Büro für Chancengleichheit und Vielfalt hat ein Programm aufgelegt. Es ist im Internet verfügbar. So setzt sich die Filmreihe „Viva la Vulva“ im E-Werk Kino einer positiven, lustvollen Ausrichtung auf die eigene Weiblichkeit auseinander. Vorträge und Diskussionen widmen sich feministischer Literatur, Geschlechterungerechtigkeit aber auch dem Thema Antifeminismus. Angeboten werden darüber hinaus ein WenDo-Kurs, Theater und eine Stadtführung.

→ **www.erlangen.de/8maerz**

Zahl des Monats

12

Haltestellen verbindet die neue kostenlose CityLinie in der Innenstadt.

Innenstadt ohne Parkplatzsuche

In den Parkhäusern und Tiefgaragen rund um die Erlanger Innenstadt gibt es zu allen Tageszeiten freie Kapazitäten. Mit einer neuen Parkgebührenordnung möchte die Stadt ab März die Autofahrenden stärker auf diese Parkmöglichkeiten lenken. Denn Handel, Gastronomie und Kultureinrichtungen in der Innenstadt sind von dort aus mit den Bussen kostenlos oder auch fußläufig gut erreichbar. Die Innenstadt soll so von unnötigem Parksuchverkehr entlastet werden. Für diejenigen, die zwingend mit dem Auto unterwegs sein müssen, wird es leichter, einen Parkplatz zu finden. Bisher waren die Gebühren für das Parken in öffentlichen Bereichen im Vergleich zu den Parkhäusern sehr günstig. Das ändert sich ab März. Die Gebühren im Bereich zwischen Bahnlinie, Schwabach, Loewenichstraße und Werner-von-Siemens-Straße betragen dann in der ersten halben Stunde einen Euro. Für jede weitere Stunde wird der gesetzlich erlaubte Maximalbetrag von 2,60 Euro pro Stunde fällig. Die Gebühr für den Großparkplatz ist mit 1,50 Euro pro Stunde hingegen weiterhin deutlich niedriger angesetzt.

„Wir lenken diejenigen, die länger in der Innenstadt unterwegs sind, auf die Parkmöglichkeiten rund um die Innenstadt. Gleichzeitig bieten wir mit dem kostenlosen Busverkehr eine bequeme Möglichkeit, einfach von A nach B zu kommen. Wer zwingend mit dem Auto unterwegs sein muss, findet in solchen Fällen dann auch leichter einen Parkplatz. Gleichzeitig wollen wir erreichen, dass die Innenstadt vom Parksuchverkehr entlastet wird. Davon profitiert vor allem auch der Einzelhandel im Zentrum“, erläutert OB Janik. „Das Auto nimmt in Städten sehr viel Raum ein. Wir müssen den knappen öffentlichen Raum neu ordnen und gerechter verteilen, um den zahlreichen verschiedenen Bedürfnissen von Anwohnenden, Händlern, Handwerkern oder Besuchern, Radfahrenden oder Fußgängern entgegenzukommen,“ so Stadtplanungsreferent Harald Lang. Eine Übersicht der Parkmöglichkeiten und zu den kostenlosen Bussen gibt es im Internet.

→ **www.erlangen.de/innenstadt-kostenlos**

Kurz & einfach

In der Innenstadt sollen weniger Autos fahren. Deshalb soll man besser in Parkhäusern und Tiefgaragen am Rand der Innenstadt parken. In der Innenstadt kann man gut mit den kostenlosen Bussen fahren.

Stadt optimiert Förderprogramme

Die Verringerung des CO_2-Ausstoßes von Gebäuden sowie der vermehrte Einsatz von Photovoltaikanlagen sind die wesentlichen Ziele städtischer Klimaschutz-Förderprogramme.

Um zusammen mit Programmen des Bundes passgenau zu fördern und zugleich Innnovationen zu stärken, passt die Stadt Erlangen ihre Förderkulisse an. Zu den wesentlichen Neuerungen gehört eine „Förderrichtlinie der Stadt Erlangen zur Gewährung von Zuschüssen für CO_2-mindernde Maßnahmen an bestehenden Mietwohnungsbauten“, die zunächst auf fünf Jahre befristet ist.

Angesichts des hohen Energieverbrauchs von Bestandsgebäuden, der maßgeblich zum Klimawandel beiträgt, ist die finanzielle Unterstützung energetischer Sanierungen von großen Mehrfamilienhäusern geplant. Als weitere Neuerung schafft die Stadt für drei Jahre eine Modellprojektförderung für bis zu drei sog. Flugdach-Photovoltaik-Anlagen.

Ferner ist die Förderrichtlinie für CO_2-mindernde Maßnahmen und nachhaltiges Bauen novelliert. Aufgrund sinkender Preise für steckerfertige Photovoltaikanlagen werden die Fördersätze von bisher 50 Euro/100 W auf 30 Euro/100 W gesenkt.

Der Kreis der Förderberechtigten wird zugleich auf kleine und mittlere Unternehmen ausgeweitet. Um eine Förderung zu erhalten, ist es zwingend notwendig, den Förderantrag vor Auftragsvergabe oder Kauf einer Anlage zu stellen.

Eine nachträgliche Förderung ist nicht möglich. Die Stadt weist in diesem Zusammenhang auf ihr Beratungsangebot hin, das im Zuge des Fahrplans Klima-Aufbruch ausgeweitet wurde (weitere Infos im Internet unter www.erlangen.de/energie).

Klimabudget: Jetzt Anträge einreichen

Bis zum 1. März können Vereine, Initiativen, Schulen, Kitas, Religionsgemeinschaften sowie Privatpersonen Förderanträge in Höhe von 200 bis 5.000 Euro stellen und sich gemeinnützige Klimaschutzprojekte zu 100 Prozent finanzieren lassen. Mit dem Klimabudget sollen Erlanger*innen ermutigt werden, eigenständig Projekte und Aktivitäten für den Klimaschutz anzustoßen und so den Klima-Aufbruch aktiv mitzugestalten. Zwei Aspekte sind zu beachten: Die Projekte müssen gemeinnützig sein und den Klimaschutz vorantreiben, indem sie eine direkte positive Auswirkung auf das Klima haben oder andere Menschen für den Klimaschutz sensibilisieren bzw. darüber informieren. Ein Web-Formular mit weiteren Informationen, auch zu bereits umgesetzten Projekten, gibt es im Internet.

→ **www.erlangen.de/klimabudget**

50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor
Prof. Rüdiger Schulz-Wendtland, CSU

↑ Foto: CSU

→ **Alter: 68**
→ **Beruf: emeritierter Professor am Universitätsklinikum Erlangen**
→ **Ausschüsse: Sozial- und Gesundheitsausschuss, Kultur- und Freizeitausschuss**

→ Warum engagieren Sie sich politisch?
Nach zehn Jahren im Ortsbeirat Kosbach, u.a. fünf Jahre als Vorsitzender, hatte und habe ich viel persönlichen Kontakt zu den Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, welche sich über soziale Aspekte bis hin zu nachbarlichen Problemen erstreckten. Mir war und ist es ein besonderes Anliegen, generelle aber auch individuelle Lösungsmöglichkeiten für und vor allen Dingen gemeinsam mit den Bürger*innen zu finden.

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?
Mein besonderes Engagement gilt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss; dies ist sicher einerseits berufsbedingt zu begründen, andererseits aber auch durch die mir schon früh, ehrenamtlich tätig, aufgefallenen sozialen Probleme eines Teils unserer Gesellschaft in unserer Stadt. Mein Ziel ist, das große ehrenamtliche Engagement vieler Bürger*innen und Einrichtungen für die Randgruppen in unserer Gesellschaft zu unterstützen, zu stärken und auszubauen und sehe dies gleichzeitig als persönliche Verpflichtung an.

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?
Nach unserer Ankunft 1992 in Erlangen hat mir, geborener Heidelberger, die Altstadt sofort ausgesprochen gut gefallen und daneben das Gefühl von den Menschen, deren Zuverlässigkeit ich sehr schnell schätzen lernte, nicht nur akzeptiert sondern integriert zu werden, sehr gefreut.

Zuhören erwünscht!

Nächste Stadtratsitzung:
29. Februar 2024
um 16:00 Uhr
im Ratssaal
(Rathaus, 1.OG)

Fragen Sie uns

Warum soll es einen Bürgerentscheid zur StUB geben?

← Antwort von Oberbürgermeister Florian Janik

↑ Foto: Stadt

Die Stadt-Umland-Bahn (StUB) ist die Verlängerung der Nürnberger Straßenbahn nach Erlangen und Herzogenaurach. 2016 haben die Bürger*innen schon einmal mit großer Mehrheit für das Projekt gestimmt. Seitdem wurde in einem einzigartigen Beteiligungsprozess intensiv geplant. Die StUB ist ein sehr wichtiges Projekt in der Stadt, das intensiv diskutiert wird. Daher halte ich es für sinnvoll und wichtig, die Bürger*innen noch einmal über das Projekt abstimmen zu lassen. Jetzt, wo alle relevanten Fakten auf dem Tisch liegen, ist auch der richtige Zeitpunkt gekommen. Deshalb schlage ich dem Stadtrat vor, ein Ratsbegehren zur Stadt-Umland-Bahn (StUB) im Zuge der Europawahl am 9. Juni durchzuführen. Unsere Region ist ein dicht besiedelter, hochattraktiver Ballungsraum. Um Studierende und Arbeitnehmer schnell, bequem, zuverlässig und nachhaltig von A nach B bringen, braucht es neben der bestehenden S-Bahn die Stadt-Umland-Bahn als eine zweite, leistungsfähige Nahverkehrsachse. Abgestimmt auf das städtische Bussystem bringt die StUB zudem erhebliche Verbesserungen für den innerstädtischen Nahverkehr. In zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen ist es gelungen, die Förderbedingungen deutlich zu verbessern. Eine halbe Milliarde Euro Fördermittel für die Zukunft unserer Stadt und unserer Region stehen in Aussicht. Der Anteil, den Erlangen für das Projekt leisten muss, liegt bei insgesamt 82 Millionen Euro, die sich gut auf mehrere Jahre verteilen lassen. Ein substantieller Anteil davon ist bereits mit den laufenden Planungen geleistet. Sobald der Stadtrat am 29. Februar über das Ratsgehren entschieden hat, beginnen die Vorbereitungen. Informationen zur Abstimmung und zur Beantragung von Briefwahlunterlagen werden im März veröffentlicht.

→ Senden Sie uns Ihre Fragen!
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de oder per Post an Stadt Erlangen, Pressestelle, Kennwort „Fragen Sie uns“, 91051 Erlangen

Kurz & einfach

Die Planungen zur StUB sind weit vorangeschritten. Auf dieser Grundlage kann jetzt abgestimmt werden.

Erlangen sucht Solarbotschafter*innen

„packsdrauf“ ist eine gemeinnützige Nachbarschaftskampagne für Solarenergie, die von der Stadt Erlangen unterstützt wird. Als „packsdrauf“-Kommune sucht die Stadt Solarbegeisterte, die ihre Leidenschaft für Solarenergie mit anderen teilen möchten. Diese ehrenamtlichen „Solar-Botschafter*innen” geben ihre Erfahrungen an Interessierte weiter. Ende Januar fand bereits eine Fortbildung für Solarbotschafterinnen und -Botschafter statt. Fachleute des Vereins stellen die notwendigen Informationen bereit und bringen hilfreiche Materialien mit. Die Botschafterinnen und Botschafter sind dann gerüstet, typische Fragen zu beantworten: Ist mein Dach für Solaranlagen geeignet? Welche bürokratischen Hürden sind zu erwarten? Lohnt sich die Investition?
Ein Solar-Diplom ist nicht notwendig, um Botschafter zu werden. Wer ausreichend Neugierde mitbringt und zum Beispiel bereits Erfahrungen mit der eigenen Solaranlage gesammelt hat, ist ideal für diese Aufgabe vorbereitet. Die Teilnahme an der Fortbildung ist für alle Interessenten unverbindlich und kostenfrei.
→ www.packsdrauf.de/botschafterin/

Infotermine weiterführende Schulen

Das städtische Schulverwaltungsamt hat das Informationsblatt „Weiterführende Schulen in Erlangen / Schuljahr 2024/2025“ veröffentlicht. Es gibt einen Überblick zu den Informationsveranstaltungen der Gymnasien, Real-, Mittel- und der Wirtschaftsschule sowie der Fachober- und der Berufsoberschule. Das ganze Infoblatt ist in der Amtsblatt-Ausgabe vom 11. Januar abgedruckt.

→ www.erlangen.de/das

Tagesmütter und -väter gesucht

Kindertagespflege ist eine den Krippen gesetzlich gleichgestellte Form der Kinderbetreuung. Tagesmütter oder Tagesväter betreuen im familiären Rahmen Kinder im Alter bis drei Jahre in einer kleinen Gruppe. Es gibt die Möglichkeit, selbstständig im eigenen Haushalt zu arbeiten und Familie und Berufstätigkeit optimal miteinander zu verknüpfen. Sowohl der Arbeitsalltag als auch die Arbeitszeiten können selbst gestaltet werden. Der nächste Qualifizierungskurs startet am 12. April. Weitere Informationen gibt es telefonisch (09131 86-1712/-1825) bzw. per E-Mail (kindertagespflege@stadt.erlangen.de).

→ www.erlangen.de/aktuelles/kindertagespflege-erlangen

Emilia, Lina, Anton und Emil beliebteste Namen

Die beliebtesten Vornamen für Neugeborene in Erlangen 2023 sind Emilia und Lina sowie Anton und Emil. Das hat das Standesamt mitgeteilt. Bei den Mädchennamen liegt Erlangen im Bundestrend, denn Emilia kommt auch hier auf Platz eins. Lina ist hingegen bundesweit auf Platz acht gelistet, Emil auf Platz zehn. Anton fehlt in den Bundes-Top-Ten. Die Erlanger Eltern bleiben sich bei den Vorlieben für Namen treu. Schon 2022 belegten die gleichen Namen den Spitzenplatz in der „Hitparade“.

Mitmach-Fotoprojekt zum Partnerschafts-Geburtstag

Die Städtepartnerschaft zwischen Erlangen und Rennes (Frankreich) feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. In beiden Kommunen wird das Jubiläum gefeiert. Ein Mitmach-Fotoprojekt soll den Deutschen und Franzosen die Gelegenheit bieten, einen neuen Blick auf die jeweilige Partnerstadt zu werfen. Alle Bürger*innen sind eingeladen, sich am Fotoprojekt zu beteiligen (E-Mail: staedtepartnerschaften@stadt.erlangen.de). Einsendeschluss ist der 8. März.

→ Datenschutzbeauftragte

Was sind die Aufgaben der Datenschutzbeauftragten?

Seit dem Jahr 2000 ist Juliane Kreller bei der Stadt Erlangen beschäftigt, seit 2013 ist sie Leiterin des Rechtsamts. Damit kann die Juristin, die ihre Karriere als Richterin am Verwaltungsgericht Ansbach begann, nicht nur auf eine langjährige Berufserfahrung zurückblicken, sondern ist auch besonders mit kommunalen Strukturen und ihren Anforderungen an das Rechtswesen vertraut. Gleichzeitig ist Kreller städtische Datenschutzbeauftragte (DSB) und mit ihrem Team aus zwei Stellvertreterinnen für alle Fragen zuständig, die die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen durch die Stadtverwaltung betreffen – sowohl für alle Mitarbeitenden der Verwaltung als auch für die Bürger*innen der Stadt.

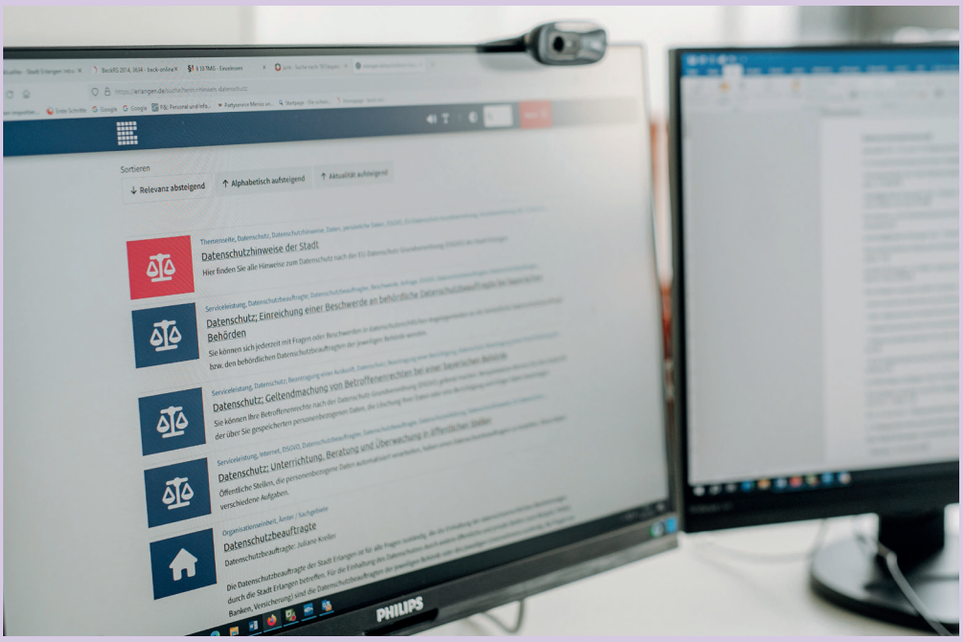
Rechtliche Grundlagen und Stellung

Kommunen sind gemäß Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) dazu verpflichtet, unabhängig von der Anzahl der Mitarbeiter*innen, eine*n DSB zu bestellen (Art. 37, Abs. 1, Buchstabe a) und die zugehörigen Kontaktdaten zu veröffentlichen. Kommunale DSB arbeiten mit der für sie zuständigen Aufsichtsbehörde pro Bundesland zusammen und sind für diese die Anlaufstelle. Die Aufsichtsbehörde für den Erlanger Datenschutz ist der Bayerische Landesbeauftragte für den Datenschutz, Prof. Dr. Thomas Petri, mit Sitz in München. Im Fall einer Datenpanne überprüft die DSB, ob diese der Aufsichtsbehörde gemeldet werden muss. Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit untersteht die städtische Datenschutzbeauftragte direkt dem Oberbürgermeister. Sie ist allerdings weisungsfrei und nur dem Gesetz unterworfen.

Die Aufgaben der Datenschutzbeauftragten …

… sind vielfältig und abwechslungsreich. Als Datenschutzbeauftragte der Stadt ist Juliane Kreller zentrale Ansprechpartnerin für alle datenschutzrechtlichen Fragestellungen, die die Stadtverwaltung, den Gutachterausschuss für Grundstückswerte bei der kreisfreien Stadt Erlangen und den Zweckverband Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach betreffen. So berät sie die städtischen Dienststellen vom Ausländer- bis zum Tiefbauamt in sämtlichen datenschutzrechtlichen Angelegenheiten und überwacht die Einhaltung der Datenschutzvorschriften. DSB wirken an Projekten mit Datenschutzrelevanz mit, wie Dienstanweisungen, Geschäftsordnungen und anderen Richtlinien. Behördliche DSB sind auch an der Entwicklung von Formularen und Verfahren beteiligt, die personenbezogene Daten verarbeiten. Wofür die behördliche Datenschutzbeauftragte hingegen nicht zuständig ist, ist die Einhaltung des Datenschutzes durch weitere öffentliche und private Stellen (z. B.

↑ Für Beschwerden im Bereich Videoüberwachung ist das Bayerische Landesamt für Datenschutz zuständig. Grafik: LDA



↑ Beim Thema Datenschutz gibt es viel zu beachten: Im Internet informiert die Stadtverwaltung dazu. Foto: Lisa Doneff

Dienststellen des Freistaates Bayern, Parteien, Vereine, privatwirtschaftliche Unternehmen). Aus Unkenntnis, auch aufgrund der Komplexität des Themas, landen dennoch immer wieder Anfragen bei kommunalen Datenschutzbeauftragten, die nicht in deren Zuständigkeit liegen. Ein Beispiel ist die Videoüberwachung.

Videoüberwachung – Zulässigkeit und Zuständigkeit

Immer wieder wenden sich Privatpersonen an die DSB, weil sie beobachtet haben, dass eine Privatperson oder ein Unternehmen eine Videoüberwachungskamera in ihrem Außenbereich installiert hat. Angefragt wird dann, ob dies zulässig ist und ob man dagegen etwas tun könne. Hierfür ist die DSB der Stadt nicht zuständig. Ihr Zuständigkeitsbereich erstreckt sich nur auf den Einsatz von Videoüberwachungsanlagen der Stadtverwaltung. Die Voraussetzungen hierfür sind in Bayern in Art. 24 des Bayerischen Datenschutzgesetzes (BayDSG) geregelt. Für Videoüberwachung durch Unternehmen und Privatpersonen können sich Privatpersonen an das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht in Ansbach (https://www.lda.bayern.de/de/thema_videoueberwachung.html) wenden.

Beratung und Schulung von Mitarbeiter*innen

Neben der Sicherstellung der Schulung von Mitarbeiter*innen der Verwaltung gehört auch die Überprüfung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen zu den Aufgaben der DSB. Grundlage für die ordnungsgemäße Verarbeitung personenbezogener Daten durch Kommunen sind neben den allgemeinen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) vor allem das Bayerische Datenschutzgesetz (BayDSG) sowie spezialgesetzliche Regelungen. Kommunale DSB wie Kreller beraten darüber hinaus auch den Oberbürgermeister und Bürgermeister bei datenschutzrechtlichen Fragestellungen.

Ansprechpartnerin für die Bürger*innen

Als kommunale DSB ist Kreller auch Ansprechpartnerin für die Öffentlichkeit, etwa wenn es darum geht, Hinweisen und Beschwerden von Bürger*innen nachzugehen. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn beim Versand einer Einladung per E-Mail an mehrere Empfänger*innen versehentlich ein offener E-Mail-Verteiler genutzt wird, sodass alle Empfänger*innen die personalisierten E-Mailadressen der anderen sehen können. Nach innen wie nach außen liegt es im Aufgabenbereich von DSB für Transparenz zu sorgen. Etwa indem sie darauf achtet, dass die Datenschutzhinweise von den einzelnen Fachbereichen erstellt und auf der Internetseite der Stadt eingestellt werden.

→ **www.erlangen.de/themenseite/recht/datenschutzhinweise**

Katharina Zeutschner

Drei Fragen zum Datenschutz

→ **Mit welchen Datenschutzthemen befassen Sie sich hauptsächlich?**

Derzeit liegt der Fokus vor allem auf der fortgesetzten Digitalisierung der Verwaltung. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie die personenbezogenen Daten von Bürger*innen und Beschäftigten wirksam geschützt werden können und was beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz zu beachten ist.

→ **Welche Aspekte beim behördlichen Datenschutz finden Sie besonders wichtig?**

Es werden nicht „die Daten“ geschützt, sondern die jeweilige Person, die hinter den Daten steht. Dieser Schutz folgt aus dem Grundrecht jeder einzelnen Person auf „informationelle Selbstbestimmung“. Wichtig ist auch der Grundsatz der Datenminimierung. Dabei gilt es, mit der Verarbeitung personenbezogener Daten möglichst sparsam umzugehen: Es sind nur so viele Daten zu erheben, wie für eine Verarbeitung benötigt werden. So wäre es beispielsweise unzulässig, das Geburtsdatum einer antragstellenden Person in einem Baugenehmigungsantrag abzufragen, weil dies hierfür nicht erforderlich ist. Auch braucht man bei der Anmeldung zu einem Newsletter nicht die Wohnanschrift der betroffenen Person. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Datenschutzes liegt darin, dass die personenbezogenen Daten nur so lange gespeichert werden dürfen, wie dies für die verfolgten Zwecke notwendig ist.

→ **Datenschutz ist nicht gleich Datenschutz. Wie gehen Sie mit Anfragen um, die berechtigt sind, aber irrtümlich bei Ihnen landen?**

In dieses Fällen gebe ich Rückmeldung an die anfragende Person und teile grundsätzlich auch mit, an wen bzw. welche Behörde sie sich mit ihrem Anliegen wenden kann.

→ **Juliane Kreller, Leitende Rechtsdirektorin im Rechtsamt der Stadt und kommunale Datenschutzbeauftragte**

↑ Foto: L. Doneff

→ Namen und Nachrichten

Der frühere Stadtrat **Robert Hüttner** feierte am 10. Januar seinen 80. Geburtstag. Hüttner gehörte von 1996 bis 2020 dem Stadtrat (CSU) an. Dort engagierte er sich u.a. sechs Jahre lang als Vorsitzender des Revisionsausschusses. Der Malermeister und langjährige Geschäftsinhaber war darüber hinaus von 1987 bis 2008 Obermeister der Maler- und Lackierinnung, ab 1991 auch Bezirksobermeister des mittelfränkischen Maler- und Lackierhandwerks. 2005 zeichnete ihn die Stadt mit ihrem Wirtschafts-Ehrenbrief aus, im gleichen Jahr erhielt er für sein Engagement um das Handwerk das Bundesverdienstkreuz. ● Erlangens Ehrenstadtbrandrat **Georg Hopp** feierte am 7. Februar seinen 95. Geburtstag. Er war von 1974 bis 1989 Leiter des städtischen Amtes für Brand- und Katastrophenschutz und von 1980 bis 1991 Stadtbrandrat. Der gebürtige Fürther hat den personellen und technischen Ausbau der städtischen Feuerwehr in der damals noch jungen Großstadt energisch vorangetrieben und einen Grundstein dafür gelegt, dass die Feuerwehr heute so erfolgreich aufgestellt ist. ● **Peter Röhlinger,** von 1990 bis 2006 Oberbürgermeister der thüringischen Partnerstadt Jena, feierte am 8. Februar seinen 85. Geburtstag. Der gebürtige Jenaer und promovierte Tierarzt begründete Ende der 1990er Jahre mit seinem damaligen Erlanger Amtskollegen Siegfried Balleis den jährlichen gegenseitigen Besuch beider Städte zum Tag der Deutschen Einheit. ● Der **Erlanger Ausländer- und Integrationsbeirat** feiert 2024 sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand am 20. Januar ein Neujahrsempfang im Rathaus statt. Bei einem Podiumsgespräch warfen Vertreter und Wegbegleiter des Beirats einen Blick zurück auf die Geschichte des Gremiums.

Strom tanken an Straßenlaternen

↑ Foto: Stadt/kw

Zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum starteten Stadt und Erlanger Stadtwerke (ESTW) ein Pilotprojekt: eine Kombination einer Ladesäule für E-Mobilität an einer Straßenlaterne. Bis Mai 2024 wird das in der Heinrich-Kirchner-Straße in Büchenbach getestet. In der Testphase werden die Funktionstauglichkeit, die Nutzungsmöglichkeiten und die Wirtschaftlichkeit der Anlage überprüft. Auch mögliche Einflüsse auf die Straßenbeleuchtung als grundlegende Infrastruktur werden beurteilt. Parallel wird eine Standortanalyse zeigen, an welchen Stellen im Stadtgebiet ein Einsatz sinnvoll bzw. überhaupt möglich wäre. Dafür müssen beispielsweise der Standort der Straßenlaterne direkt an einem öffentlichen Stellplatz befinden, aber auch Abstand zur Trafostation sowie der Zustand von Mast und Kabel Einfluss haben.
Wie die Experten der Stadt informieren, lassen die bereits bekannten Rahmenbedingungen nur ein begrenztes Einsatzpotenzial erwarten. Aber die Möglichkeit des Aufladens an Straßenlaternen stellt eine sinnvolle Ergänzung bzw. Erweiterung des Angebots für Elektromobilität dar. Der Zugriff auf die Ladesäule im LadeVerbundPlus erfolgt am einfachsten über die Smartphone-App. ESTW-Stromkunden profitieren dabei von günstigeren Sonderpreisen.

Büro für Bürgerbeteiligung in neuen Räumen

OB Florian Janik hat die neuen Räumlichkeiten des städtischen Büros für Bürgerbeteiligung und des Quartiersmanagement Innenstadt

↑ Foto: Stadt

Ende Januar eröffnet. Zu den Gästen bei der Eröffnung gehört auch die Beauftragte für das Ehrenamt der Bayerischen Staatsregierung, Landtagsabgeordnete Gabi Schmidt.
Für die Themen Bürgerbeteiligung, Quartiersentwicklung und Ehrenamt gibt es eine neue Anlaufstelle: Die Büros und ein Veranstaltungsraum sind seit Neuestem barrierefrei und gut sichtbar im ehemaligen bunten Laden in mitten in der Innenstadt untergebracht. Alle, die sich aktiv beteiligen wollen, treffen dort von Montag bis Freitag städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die zu aktuellen Planungen in Erlangen direkt Auskunft geben können. Zudem gibt es offene Beratungszeiten für Engagement-Interessierte, die sich für ein passendes Ehrenamt beraten lassen wollen: dienstags von 14:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 10:00 bis 13:00 Uhr sind ehrenamtliche Beraterinnen und Berater im Beratungseck vor Ort.

Rotary-Clubs spenden 14.000 Euro

Im Rahmen eines Empfangs im Rathaus haben die drei Erlanger Rotary Clubs Ende Januar Spenden an Erlanger Tafel, den Obdachlosentreff Willi und die Familienpaten übergeben. Insgesamt wurden 14.000 Euro Spendengelder verteilt. Neben den Präsidenten und Aktiven der drei Service-Clubs waren auch Vertreter der Spendenempfänger und OB Florian Janik anwesend.

Antrittsbesuch aus Browary

Ihor Saposchko, Bürgermeister der ukrainischen Solidarpartnerstadt Browary, war Mitte Januar zu Gast in nach Erlangen. Bei einem Treffen mit Amtskollege Florian Janik trug er sich auch in das Gästebuch der Stadt ein. In Begleitung drei weiterer Vertreter aus Browary stattete Saposchko Erlangen seinen Antrittsbesuch ab.

Besuch aus England

Vom 21. bis 24. Januar besucht eine dreiköpfige Delegation aus der englischen Partnerstadt Stoke-on-Trent unter Leitung von Lord Mayor Majid Khan Erlangen.

US-Veteranen zu Gast in Erlangen

Drei pensionierte Offiziere des US-Militärs und Vorsitzende einer amerikanischen Veteranenorganisationen besuchten im Januar ehemalige Garnisonsstädte in Deutschland. Oberbürgermeister Florian Janik durfte Colonel Vincent Tedesco, Command Sergeant Major J. Hill und Major Kevin Seidl im Rathaus begrüßen.

→ **Kultur und Freizeit**

Semesterthema „Gutes Leben“

„Gutes Leben“ lautet das Thema der Volkshochschule (vhs) Erlangen im Frühjahr-/Sommersemester, das am 4. März startet. Das neue Programm mit mehr als 1.300 Angeboten ist bereits erschienen und liegt an der vhs sowie allen bekannten Stellen aus. Ein Großteil der Einzelveranstaltungen ist wie immer kostenlos. Gutes Leben bedeutet gesunde Ernährung, wohltuende Bewegung, Teilhabe an Kunst und Kultur, das Erlernen von Sprachen oder das Befassen mit Politik und Geschichte. Passend zum Semesterthema lautet auch das Studium generale – eine neunteilige Vortragsreihe – diesmal „Wie gelingt gutes Leben? Wissenschaftliche und gesellschaftliche Betrachtungen.“ Dabei geht es um Glücks- und Zukunftsforschung, um ein friedliches Miteinander in der Gemeinde, um nützliche Rechtsreformen, um das Schulfach „Glück“, aber auch um gute Nachrichten in den Medien und um positives Altern. 32 Sprachen hat die vhs im Angebot – von Arabisch bis Vietnamesisch und erstmals auch einen Latein Konversations- und Literaturkurs. Ob Digitalführerschein oder ChatGPT im Beruf, ob Frauen-Wikipedia-Treffen, multikulturelle Begegnungen im vhs club INTERNATIONAL oder ein Achtsamkeitskurs speziell für Männer: Die vhs eröffnet neue Horizonte, die zum guten Leben beitragen. Dazu gehören auch wieder philosophische Themen, Kulinarik aus aller Welt, Veranstaltungen rund um die Nachhaltigkeit sowie ein großes Kreativ- und Gesundheitsangebot - Gutes für Leib und Seele. Auch am Erlanger Aktionsjahr „Vielfalt Indien“ ist die vhs mit Vorträgen, Filmen und Kochkursen beteiligt. Am 3. März wird zudem die Fotoausstellung „Glück Erlangen“ eröffnet. Darin präsentiert der Jahreskurs Künstlerische Fotografie unter der Leitung von Gabriella Héjja seine Bilder über Orte des Glücks in Erlangen.

Angebote für Senior*innen

Auch für Senior*innen hat die vhs wieder spezielle Angebote – von der Tablet- und Smartphone-Sprechstunde bis zum Rollator-Training am Bus. Die Reihe „Auf Frauen schauen“ bietet in Kooperation mit dem Frauenzentrum Erlangen unter anderem Themen zur Frauengesundheit und zum Kinderwunsch an.

→ **Infos/Anmeldung: www.vhs-erlangen.de**

Kurz & einfach

Das neue Programm der Volkshochschule ist da.

Kinderfasching „Simson meets E-Werk“

Am Faschingsdienstag, 13. Februar, ist es soweit: Der Kinderfasching „Simson meets E-Werk“ geht an den Start. Zum ersten Mal finden Simsons Kinderfasching und der Kinderfasching im E-Werk als Kooperationsveranstaltung statt. Die Teams des städtischen Kinderkulturbüros und des Kulturzentrums E-Werks haben das Beste aus beiden Veranstaltungen zusammengenommen und eine große Faschingssause geplant. Los geht es um 14 Uhr.
Im Saal gibt es ein tolles Mitmachprogramm mit Björn Sauer und der Quatschband Sonnenschein sowie Musik von Toni Komisch. Des Weiteren kann dort die Einradshow der Soli Erlangen und die Zaubershow bestaunt werden. Während die Clownin „Erna Energisch“ für gute Laune sorgt, fasziniert der Walkingclown mit Luftballontieren und Riesenseifenblasen.
In der Kinderdisco lädt die Musik von DJ Nezam zum Tanzen nach Herzenslust ein. Simson präsentiert in der Clubbühne eine bunte Budenstraße mit verschiedenen tollen Spielstationen zum Mitmachen. Bei den Kreativ- und Bastelstationen können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Wer möchte, kann sich fantasievoll schminken lassen oder an der Dosenwurfbude seine Wurfqualitäten testen.
Tickets gibt es bei erlangen-ticket (Fuchsenwiese) oder online über Reservix. Die Veranstaltung wird von der Sparkasse unterstützt.

→ **Info: www.kinderkulturbuero-erlangen.de**

Kurz & einfach

Zum ersten Mal finden der Simons Kinderfasching und der Kinderfasching im E-Werk zusammen statt.

„Es wird einmal“ im Markgrafentheater

Mit „Es wird einmal“ von Martin Heckmanns feiert am 24. Februar ein Stück im Markgrafentheater Premiere, das ganz im Zeichen des Spielzeitmottos „Theater, Theater!“ steht: Drei Menschen – ein alternder Schauspieler, eine Performerin und jemand, der behauptet, einfach nur er selbst zu sein – wurden zu einem Vorsprechen bei dem berühmten Regisseur Obermann eingeladen. Jeder erzählt eine andere Geschichte, warum die Wahl auf ihn oder sie fiel und man die beste Besetzung sei. Allein der Regisseur taucht nicht auf. Aber hat das Stück vielleicht schon längst begonnen?
Bei der Öffentlichen Probe am 15. Februar (19 Uhr) kann den Theatermacher*innen live beim Arbeiten über die Schulter geschaut werden. Der Eintritt ist frei. Beim Früh-Stück am 18. Februar (11:15 Uhr) stellen Regisseurin Juliane Kann und Bühnen- und Kostümdesignerin Marie Gimpel zusammen mit Dramaturg Udo Eidinger die Inszenierung bei Kaffee und Kuchen im Foyercafé vor (Eintritt frei).

Poetenfest Extra: Meron Mendel spricht über Israel

Wenn es um Israel geht, ist Meron Mendel – Professor für Soziale Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank – immer eine verlässlich einordnende Stimme. Im Gespräch mit Korbinian Frenzel, Moderator bei Deutschlandfunk Kultur, am Sonntag, 25. Februar, um 11:00 Uhr im Palais Stutterheim wird nicht nur das aktuelle Buch Thema sein.
In seinem teilweise autobiografischen Essay „Über Israel reden. Eine deutsche Debatte“, nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis 2023, widmet sich Mendel den großen Kontroversen der vergangenen Jahre. Es geht um Israel und die deutsche Staatsräson, um Antisemitismus und Erinnerungskultur, um den Historikerstreit und die documenta. Als der Termin zum Poetenfest Extra im Juli ausgemacht wurde, hat niemand die furchtbare Lage erahnen können, in der sich Israel derzeit befindet. Der Eintritt ist frei.

→ **www.poetenfest-erlangen.de/poetenfest_extra**

Simsons-Wochenangebote in den Osterferien

In den Osterferien bietet das Kinderkulturbüro der Stadt ein abwechslungsreiches Programm an. Die Angebote sind bereits buchbar. Neben tollen Ausflügen und Angeboten zum Thema Naturerfahrung und Outdoor-Erleben, können Kinder als Forscher bei einer „Reise durch die Zeit“ Abenteuer erleben.

→ **www.ferienprogramm-erlangen.de**

→ **Frisch gedruckt**

Neue Ausgabe „Statistik aktuell“ zur Sicherheit im Fahrradverkehr

Die neueste Veröffentlichung in der Reihe „Statistik aktuell“ befasst sich mit der „Sicherheit im Fahrradverkehr 2023 - Fahrradunfälle in Erlangen“. Beim Fahrradklima-Test 2022 des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) belegte Erlangen den ersten Platz. Insbesondere im Frageblock zur Sicherheit beim Radfahren schneidet Erlangen im Vergleich zu den anderen Städten mit deutlichem Vorsprung ab. In der neuen Ausgabe werden die Konflikte zwischen Radfahrenden und anderen Verkehrsteilnehmern näher betrachtet. Weitere Informationen und das Heft zum Download gibt es im Internet unter www.erlangen.de/statistik.

Aus dem Veranstaltungskalender

→ **www.erlangen.de/veranstaltungskalender**

Sonntag | 11. Februar | 14:00 Uhr
Brucker Faschingsumzug
Marktplatz Bruck

Dienstag | 13. Februar | 14:00 Uhr
Kinderfasching „Simson meets E-Werk“
E-Werk, Fuchsenwiese

Donnerstag | 15. Februar | 13:30 Uhr
Gib-und-Nimm-Tisch
Stadtteilzentrum Die Scheune, Odenwaldallee 2

Donnerstag | 22. Februar | 14:30 Uhr
Tanz mit – Bleib fit
Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6

Freitag | 23. Februar | 19:00 Uhr
Eröffnung der Ausstellung „Lewis Hammond“
Kunstpalais, Marktplatz 1

Samstag | 24. Februar | 19:30 Uhr
Premiere: „Es wird einmal“
Markgrafentheater, Theaterplatz

Sonntag | 25. Februar | 16:00 Uhr
Öffentliche Führung durch die Ausstellungen im Kunstpalais
Kunstpalais, Marktplatz 1

Dienstag | 27. Februar | 20:00 Uhr
Bürgerversammlung für den Stadtteil Sieglitzhof

Donnerstag | 29. Februar | 14:00 Uhr
Seniorenkegeln
FSV Erlangen-Bruck, Tennenloher Straße 68

→ **Stadtgeschichte(n) # 71**

Vom Feld auf den Tisch: 650 Jahre Markt in Erlangen

Im Jahr 1374 verlieh Kaiser Karl IV. der Stadt Erlangen das Recht, einen Wochenmarkt abzuhalten. Außerdem durfte zweimal jährlich ein Jahrmarkt stattfinden – eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung eines Ortes zur Stadt. Die Neustadt verfügte ab 1692 über einen Wochenmarkt auf dem heutigen Hugenottenplatz. Ab 1694 fanden zwei Jahrmärkte statt, die man 1810 auf einen Termin an Pfingsten zusammenlegte – daraus entwickelte sich die Erlanger Bergkirchweih.

↑ Der Erlanger Wochenmarkt in den 1970er Jahren, Foto: Rudi Stümpel

Sonderaktionen am Tag der Archive

Das Stadtarchiv zeigt von 1. März bis 2. Mai die Kabinettausstellung „Vom Feld auf dem Tisch. 650 Jahre Markt in Erlangen“. Eine gute Gelegenheit, die Ausstellung zu sehen, besteht am 3. März zwischen 10:00 und 16:30 Uhr. Anlässlich des bundesweiten „Tag der Archive“ öffnet das Stadtarchiv seine Pforten. Neben Blicken hinter die Kulissen im Rahmen von Archivführungen, können Besucher*innen sich im Entziffern alter Dokumente üben und zu Sonderpreisen die Publikationen des Archivs erwerben.

Kurz & einfach

Seit 650 Jahren gibt es den Wochenmarkt in Erlangen. Im Stadtarchiv gibt es ab März eine Ausstellung.

Impressum

Herausgeber
Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion
Dr. Christofer Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise
monatlich, 12 Ausgaben,
9. Jahrgang / Nr. 2

Abonnementpreis
Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage
6.000 Stück

Druck
Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Altpapier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenanlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1